2018 : ein Übergangsjahr für die Schweizerische Nationalbibliothek

Autor(en): **Doffey, Marie-Christine**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerische Nationalbibliothek**

Band (Jahr): **105 (2018)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843849

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2018: Ein Übergangsjahr für die Schweizerische Nationalbibliothek

Ein neues Bibliotheksverwaltungssystem, eine restrukturierte Website, attraktive Ausstellungen, eine neue Plattform für digitalisierte Zeitungen, erweiterte analoge und digitale Sammlungen: Die Schweizerische Nationalbibliothek geht mit der Zeit.

Marie-Christine Doffey, Direktorin

Im Jahr 2018 hat die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) ein neues Bibliotheksverwaltungssystem eingeführt, das vom Fachanbieter für IT-Lösungen im Bibliothekswesen Ex Libris entwickelt wurde. Das System wird als *Software as a Service* auf einem externen Cloud-Server verwaltet. Die Aufschaltung dieses neuen Dienstes hat während mehrerer Monate erhebliche interne Ressourcen beansprucht und zog auch einige Unannehmlichkeiten für unsere Nutzerinnen und Nutzer nach sich. Die Benutzeroberfläche Primo VE leidet derzeit noch unter Startschwierigkeiten, an denen wir jedoch gemeinsam mit dem Anbieter arbeiten. Aufgrund dieses Grossprojekts entstanden Verzögerungen bei der Bearbeitung von Neuerwerbungen in den Bereichen Monografien und Periodika. Ohne zusätzliche Ressourcen wird es wohl Jahre dauern, diesen Rückstand aufzuholen.

Für das Schweizer Bibliothekswesen ist die Inbetriebnahme dieser neuen Produkte ein wichtiger Schritt vorwärts. Nachdem die Bibliothek am Guisanplatz, der Waadtländer Bibliotheksverbund Renouvaud und die NB dieses System eingeführt haben, werden ab 2020 die rund 400 wissenschaftlichen Bibliotheken der Swiss Library Service Platform (SLSP) auch auf dieses System migrieren. So können künftig neue Synergien auf nationaler Ebene genutzt werden.

Unsere von Grund auf neu strukturierte Internetseite www.nb.admin.ch bringt die Sammlungen der NB besser zur Geltung, und sie ist reicher an Illustrationen und Hintergrundinformationen.

Das vielfältige Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm in Bern, Neuenburg und Lugano sprach ein breites Publikum an. Die Ausstellung *LSD, ein Sorgenkind wird 75* verzeichnete einen Besucherrekord für die NB. Sie zog ein durchmischtes Publikum an, das sich für das vor 75 Jahren zufällig durch den Basler Chemiker Albert Hoffmann entdeckte LSD und die damit verbundenen sozialen und kulturellen Veränderungen in der Schweiz und der Welt interessierte.

Das Centre Dürrenmatt Neuchâtel brachte in seiner Ausstellung zu 1968 die Ereignisse dieses Jahres aus verschiedenen originellen Perspektiven in Verbindung zum Leben Friedrich Dürrenmatts. Einbezogen wurden dabei auch zahlreiche lokale und internationale Akteure.

Unsere vermehrt auch digitalen Sammlungen wachsen rasch. Neben der kommerziellen und nicht kommerziellen Verlagsproduktion der Schweiz kamen bedeutende neue Bestände zum Schweizerischen Literaturarchiv, zur Graphischen Sammlung und zur Schweizerischen Nationalphonothek hinzu. Das Webarchiv Schweiz feierte sein 10-jähriges Bestehen. Dank konstruktiver Partnerschaften vergrössert sich der Bestand digitalisierter Dokumente laufend. Die NB hat zudem mit Partnern die neue Plattform www.e-newspaperarchives.ch entwickelt, die über 100 Schweizer Pressetitel oder 3,5 Millionen Seiten aus der Gegenwart und der Vergangenheit umfasst. Eine Priorität ist die langfristige Archivierung digitaler Dokumente. Unsere Fachleute arbeiteten mit Hochdruck daran, die digitalen Sammlungen ab 2019 auf einem einzigen Server in der Schweizerischen Nationalphonothek zusammenzuführen und zu konservieren. Der nächste Schritt besteht nun darin, ein System für die Langzeitarchivierung zu entwickeln und einzuführen.

Die NB stand jedoch auch vor Schwierigkeiten. Finanzielle Kürzungen führten zum Entscheid, die NB an Samstagen zu schliessen. Wir haben diesen Entscheid nicht leichtfertig getroffen und sind uns bewusst, dass er nicht im Sinne aller Benutzenden ist; entsprechende Reaktionen liessen

nicht auf sich warten. Zudem läuft sie dem Bestreben zahlreicher Bibliotheken zuwider, sogar sieben Tage pro Woche zu öffnen. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher sowie der ausgeliehenen Dokumente nahm zwar durch diese Massnahme ab, sie erlaubt uns aber auch, unsere Innovationsfähigkeit zu bewahren.

Hinzu kommen statische Mängel im Gebäude, die im Sommer 2017 bei einer Routineüberprüfung auf Erdbebensicherheit festgestellt wurden. Ein Teil des Gebäudes – der achtstöckige «Bücherturm» – entspricht nicht mehr den geltenden Normen. Einige Zonen mussten für das Publikum gesperrt werden, und das zuständige Bundesamt für Bauten und Logistik hat Sanierungsmassnahmen ergriffen. Einige ebenfalls im Gebäude der NB angesiedelte Dienste des Bundesamtes für Kultur (BAK) mussten in Räumlichkeiten in der näheren Umgebung umziehen, weitere interne und externe Umzüge erfolgen 2019. Das Gebäude der Nationalbibliothek selbst muss von Grund auf saniert werden. Dieses grosse Bauprojekt wird mehrere Jahre in Anspruch nehmen (2022/2023 bis ca. 2027) und erfordert eine vollständige Verlegung der NB und des BAK. Dies betrifft auch die öffentlichen Teile der Bibliothek (Lesesaal, Ausleihe, Ausstellungen usw.), das Schweizerische Literaturarchiv, die Graphische Sammlung sowie sämtliche Arbeitsplätze und einen grossen Teil der Infrastruktur. Eine solche logistische Herausforderung gibt uns jedoch auch die Gelegenheit, unser Gebäude und unsere Infrastruktur an die Erfordernisse einer Nationalbibliothek des 21. Jahrhunderts anzupassen.

Marie-Christine Doffey
Direktorin